

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 82.

12. Oktober 1864

Marktberichte.

Elbing. Die Witterung war seit Mitte vor. W. ohne Frost, auch traten abwechselnd einige sonnenhelle Stunden ein, doch entbehrt wir des rechten Spätsommers, wie er sonst in unseren Breitengraben selten fehlt; häufig fiel Regen. Die Zufuhr von Getreide war nicht erheblich; Preise um Kleinigkeiten hin- und her schwankend, im Wesentlichen unverändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- bis 132-pfd., 52 - 68 Sgr., abfallende Sorten 44 - 52 Sgr., Roggen 29 - 36 Sgr., Gerste, große 30 - 35 Sgr., kleine 27 - 33 Sgr., Hafer 22 - 27 Sgr., Erbsen, weiße 40 - 52 Sgr., graue 45 - 54 Sgr., — Spiritus 13½ Thlr.

Danzig. Die fortbauernd flauie Stimmung des Auslandes für Weizen bewirkte denn auch für unsere Börse eine gedrückte Stimmung und die umgesetzten ca. 800 Last fanden nur Nehmer zu niedrigeren Preisen. Bahnpreise: Weizen 48 - 68, Roggen 30 - 38, Gerste 30 - 36, Hafer 20 - 28, Erbsen 40 - 50 Sgr. — Spiritus 13½ Thlr.

Königsberg. In unserem Getreidegeschäft ist aus letzter Woche, zumal bei der fortbauernden Geschäftlosigkeit, keine bemerkenswerthe Veränderung zu melden. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 40 - 60, Roggen 31 - 39, Gerste 25 - 34, Hafer 23 - 27, Erbsen, weiße 45 - 56, graue 35 - 60 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Denke: was war da zum Beispiel in Danzig ein Langfuhr'sches Franzbrot für eine wahre Delikatesse, und auch hier z. B. das Bohlius'sche Weißbrot, — wie wohlschmeckend, groß und schön! So etwas sucht man heutzutage vergebens. Und doch ist ja die Mehlfabrikation gegen damals so weit fortgeschritten, und dabei waren der Bäcker doch so ungleich viel weniger, wohl kaum die Hälfte, wie gegenwärtig, und nun vollends die freie Konkurrenz, die müßte doch unfehlbar noch weit besseres und wohlseileres Brot als dazumal schaffen.

Ihre Wahrnehmung muß ich im Allgemeinen beipflichten, fügte ein Zweiter hinzu, und habe dabei noch bemerkt, daß, wenn ein neu- etablierter Bäcker auch zu Anfang besseres und größeres Brot lieferte, er doch bald wieder abfiel, und sein Brot um nichts besser, ja mitunter noch schlechter und kleiner backte als die Anderen. Ich kann mir diese auffallende Erscheinung nur dadurch erklären, daß die Konkurrenz hier noch nicht stark und zahlreich genug sein muß, und daß, wenn nur mehr Bäcker sich hier etablieren möchten, das Brot auch besser und wohlseiler sein würde.

„Ich, meine Herren, entgegne ein Dritter, glaube im Gegenteil, daß schon zu viel Bäcker da sind, daß die Konkurrenz schon zu groß ist, daß eben diese zu starke Konkurrenz es bewirkt, daß das Brot schlechter und theurer oder kleiner geworden, und ich habe dafür folgende Gründe. Sehen Sie weiter hinaus auf andere Handwerkszeugnisse, so werden Sie bei manchen derselben wahrnehmen, daß auch sie theurer und schlechter geworden sind. Dies verursacht, meiner Überzeugung nach, vornämlich gerade die freie Konkurrenz. Es geht mit diesem als unfehlbar angenommenen Satz der modernen Volkswirtschaftslehre: daß nämlich die freie Konkurrenz die Waaren und Erzeugnisse besser und wohlseiler mache, eben so wie mit manchem anderen. Es erscheint in der Abstraktion, in der Theorie allerdings unantastbar, aber in der Anwendung, in der Praxis besteht er die Probe nicht und kann sie nicht bestehen, da eben in der Praxis Umstände einwirken, auf welche die Theorie keine Rücksicht nimmt. Bleiben wir bei dem einmal aufgenommenen Fall! Jede Produktion erfordert gewisse feststehende Kosten; jeder Produzent, also auch jeder Bäcker, arbeitet zunächst und vor Allem, um seinen Unterhalt und event. den seiner Leute zu gewinnen. Hat er nun einen beträchtlichen Absatz, so braucht er nur wenig auf den Preis seiner Waaren zuzuschlagen — um so stärker der Absatz, um so weniger —, um diese feststehenden Kosten, seinen und seiner Leute Unterhalt usw., zu gewinnen; er kann folglich bessere und wohlseilere Waare liefern. Beschränkt aber eine starke oder gar übermäßige Konkurrenz den Absatz (und wie sehr dies namentlich bei den Backwaaren sein muß, zeigt u. A. die große Menge der sog. Brotfrauen, mittelst welcher die meisten Bäcker ihre Waaren herumschicken und feilbieten lassen, und welche allein schon für ihre Mühe einen Rabatt erhalten, von welchem der Bäcker ohne weiteren Aufschlag bestehen könnte, wenn er einen großen Absatz hätte), so vermag er die nothwendigen, feststehenden Kosten bei gutem und wohlseilem Produkt nicht mehr herauszubringen, und ist demnach genötigt, dieselben am Preise und an der Qualität zu erlättigen und seine Waare schlechter und theurer zu machen. Und so und nicht anders muß es in allen Gewerbszweigen gehen. Die Konkurrenz kann nur bis zu einem gewissen Verhältnis zwischen Produzenten und Consumanten heilsam auf Qualität und Preis wirken; darüber hinaus und gerade als schrankenlos freie Konkurrenz muß ihre Wirkung eine entgegengesetzte sein; denn der wichtigste Faktor bei jeder Art von Produktion ist der Absatz, und vor Allem voraus geht der noth-

wendige Unterhalt, — leben will zuerst Jeder. Daraus erklärt sich, wie ich glaube, vollständig die von Ihnen besprochene Erscheinung.“ — Ob der Mann wohl recht hat?

Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König wird, dem Vernehmen nach, am Donnerstag den 13. d. nach Babelsberg zurückkehren. — Am Sonnabend den 15. erfolgt mit großer Feierlichkeit die Beisetzung der Leiche König Friedrich Wilhelm's IV. im Mausoleum der Potsdamer Friedenskirche. — Am Dienstag den 18. findet im Neuen Palais die Taufe des jüngstgeborenen Prinzen, Sohnes Sr. K. H. des Kronprinzen, statt. — D. M. die Königin bleibt bis Ende d. Wts. zur Fortsetzung ihrer Kur in Baden. Nach der Rückkehr Ihrer Maj. soll die Königl. Residenz nach Berlin verlegt werden. — Die Abreise des Kronprinzenpaars nach Nizza soll bis zum 22. d. erfolgen und die Abwesenheit 2 Monate währen. — Nach den letzten aus Wien hierher gelangten Nachrichten standen die Aussichten auf Abschluß des Friedens so günstig, daß derselbe im Laufe d. Wts. erwartet wird.

— Unser Kurzem sollen die hervorragendsten Juristen Preußens zusammenberufen werden, um ein Rechtsgutachten über die Erbfolge in den Elbherzogthümern abzugeben. — Der „Publ.“ hört von gutunterrichteter Seite, daß, nach dem Besuch des Herrn Ahlefeld bei Herrn v. Bismarck, — dem Ersteren vor Allem klar geworden sein dürfte, daß Preußen bei Befreiung und Constitution der Herzogthümer vor Allem das deutsche Gesamtinteresse im Auge hatte und haben wird, daß es aber zunächst die Erledigung der Erbfolgefrage, die auf regelmäßigen Wege herbeizuführen ist, abwarten wird, um alsdann sein Dafürhalten als primus occupans im Interesse der deutschen Nation in die Wagschale zu legen. Im Zusammenhange hiermit geben wir die Notiz, die wir einem Privatbriefe entnehmen, daß am Bundestage die Augustenburg'sche Beweisschrift nicht den erwarteten Effect gemacht habe, daß man vielmehr sowohl in jenen Kreisen, wie auch auf Seiten der deutschen Großmächte den „legitimen“ Ansprüchen des Großherzogs Peter von Oldenburg ein weit größeres historisches Gewicht beilegt, als denen des Prinzen Friedrich von Augustenburg.

— Man erzählt sich hier, daß der Reise der französischen Kaiserin Eugenie nach Deutschland hauptsächlich dynastische Zwecke zu Grunde gelegen haben, da sie für die Zukunft ihres einzigen Sohnes sehr besorgt sei.

— Die fremden Offiziere, welche auf Einladung dem jüngsten Mandat bei Brandenburg bewohnten, sind fast sämtlich dekorirt worden. Vorzugsweise bedacht wurden dabei die französischen Offiziere.

— Es liegt schon seit einiger Zeit der Plan wegen Erweiterung und des Umbaus gewisser schlesischer Festungen vor. Die Verhandlungen über die Festung Glogau sind bereits Gegenstand der öffentlichen Erörterungen geworden. Dann ist Glaz in nächste Aussicht genommen, dagegen dürfte Kosel aufhören eine Festung zu sein, wie ja bereits Schweidnitz und Silberberg aus der Reihe der Festungen geschieden sind.

— Unter den Arbeitern der Pfug'schen Eisenbahn-Wagenfabrik in Berlin, deren Vorsteher bekanntlich der fortschrittliche Abgeordnete v. Untuh ist, herrscht große Unzufriedenheit über das kürzlich noch verschärft strenge Fabrik-Reglement. Nach diesem soll jeder Arbeiter, welcher um einige Minuten zu spät auf Arbeit kommt, selbst wenn er in Accord arbeitet, in eine Geldstrafe bis zur Höhe von 7½ Sgr. genommen werden. Die Arbeiter fragen, ob ein solches Strafverfahren gesetzlich ist. Wenn nun der Vorsteher dieser Fabrik ein Feudaler wäre?

Die freie Konkurrenz.

Es ist doch sonderbar, meinte neulich ein alter Herr, daß man jetzt so selten gutes und billiges, das heißt den Getreidepreisen angemessen großes Brot, besonders Weißbrot, bekommt. Wenn ich so ein vierzig bis fünfzig Jahre zurück-

Berlin, 10. Oktbr. J. Kgl. Hohenlohe der Kronprinz und dessen Gemalin haben die beabsichtigte Reise nach Riga aufgegeben und werden sich vermutlich zu einem längeren Aufenthalt nach der Schweiz begeben.

— Herr v. Bismarck wird erst am 28ten hier zurückverwaltet.

— Nach einem Wiener Telegr. wird dort in unterrichteten Kreisen versichert, daß die Conferenzen in Prag wegen eines Handelsvertrages zwischen Österreich und dem Zollverein unter Beihilfung von Bevollmächtigten Bayerns und Sachsen in nächster Zeit wieder fortgesetzt werden.

— Auch für die Stadtverordneten-Wahlen hat sich ein, natürlich fortschrittliches, "Central-Comité" gebildet, welches Auseine erläßt, &c.

— Ein Allerhöchster Erlass genehmigt die Erhöhung des Zinszuges für Lombardgeschäfte. Derselbe ist demzufolge auf 7 für Waren und 7½ für Effekten erhöht.

— Die Börse am 10. war des jüdischen Festtags wegen wenig besucht und blieb daher sehr geschäftsfrei; die Haltung blieb zwar fest, die Course aber meist nur nominell. Staatschuldsscheine 88½; Preuß. Rentenbriefe 97½.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Zur Begründung der von der Fortschrittsprese so geflissentlich verbreiteten Nachrichten von der Geneigtheit des Prinzen von Augustenburg zu einem engen Anschluß an Preußen, mögen die Thatsachen dienen, daß: 1) die "Kielr Ztg.", ein Organ des Prinzen, die Voraussetzung, daß die Sicherheit der Herzogthümer den Abschluß einer militärischen und maritimen Convention mit Preußen an sich verlange, — entschieden bestreitet; und daß 2) die "Hamb. N." vom 10. d. offiziös verichern, daß die beiden sogenannten Minister des Prinzen, die fortschrittlichen Herren Samwer und Francke, ihre Stellen aufzugeben nicht im Geringsten den Wunsch noch die Veranlassung hätten. Sie mögen mit ihrem Prinzen immerhin noch ein Weilchen hinter dem Doppelposten sitzen, so lange die Moneten des Nationalvereins vorhalten; dann werden sie alle drei schon von selbst gehen oder gegangen werden.

— Nach der "K. Z." ist von dem Preuß. Prinz-Admiral die definitive Bestimmung getroffen, daß die Preußische Flotte im Kieler Hafen überwinteren soll.

— Was die Friedensverhandlungen betrifft, so hat am 8. eine Sitzung der Wiener Conferenz stattgefunden. Wiener Bl. meldet darüber, daß die Stimmung der dänischen Bevollmächtigten eine resignierte gewesen und ein Ausgleichungs-Vorschlag in Betreff der finanziellen Auseinandersetzungen vorgelegt habe. Ferner empfingen wir folgende

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Eingegangen in Elbing am 11. October Vorm.)

Copenhagen, Montag den 10. October. Das heutige "Faedrelandet" meldet vom Sonnabend, daß heute eine Sitzung des Staatsraths und gestern eine Sitzung des Ministerraths stattgefunden, wonach ein baldiger Abschluß des Friedens zu erwarten sei. Dänemark läßt den Herzogthümern von dem auf sie repartirten Staatschulden-Antheil 9 Millionen nach.

* Frankreich. Herr v. Bismarck ist am 5. Abends gleichzeitig mit der Kaiserin Eugenie und dem Preußischen Botschafter am französischen Hofe, Grafen v. d. Goltz, und mit dem Kaiser Napoleon selbst, welcher seiner Gemalin bis Meaux entgegengereist war, in Paris eingetroffen. Die Zeitungen wissen nichts von seinem Aufenthalt daselbst zu erzählen, als daß er am Tage darauf nach Bayeux abgereist sei, um dort etwa 10 Tage zu verweilen, und dann über Paris wieder zurückzureisen. Sie wissen wirklich nichts weiter oder dürfen nichts wissen. — Der "Moniteur" hat den Text der Convention mit Italien publiziert. Die Ansicht (welche wir in No. 80. d. Bl. ausprachen), daß der Zweck der Convention der Congress sei, wird jetzt vielfach, auch von Paris aus, laut. Andererseits glaubt man, der Kaiser wolle für die Convention von Italien Sardinien und Elba, auch Susa &c. haben.

Italien. Die päpstliche Regierung beobachtet in Betreff der Convention bis jetzt eine sehr reservirte Haltung. Sie wird vor jeder Antwort die katholischen Mächte zu Rathe ziehen. Eine große Versammlung von Prälaten steht in Rom bevor. — Im sardinischen Lager herrscht große Verwirrung und Zweifel, Maggioli und auch Garibaldi agiren gegen die Convention, die ein vollständiger Bananpel zu werden und damit den Zweck Napoleon's zu erfüllen verspricht.

Handels-Meldungen. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 10. October. Weizen und Roggen poco kleines Geschäft zu unveränderten Preisen. Del gänzlich geschäftsfrei, October 26½ Br., Mai 27½. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 10. October. Weizen, polnischer 5—8 fl. niedriger bei lebhaftem Geschäft. Roggen poco unverändert, auf Termine 2 fl. höher. Raps October 74, November 75, April 79½. Rübsöl Herbst 41, Frühjahr 43½.

London, 10. October. Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, fremder gefragter. Gerste langsam verkauft. Russischer Hafer einen halben Schilling teurer. — Wetter trüb.

Am 16. b. Mis. feiert der Theater-Director Herr H. W. Behrmann, welcher während einer Reihe von Jahren auch die Direction des Elbinger Wintertheaters geführt hat, in Poln. Lissa, wo er sich zur Zeit befindet, sein 25-jähriges Jubiläum, wovon das dortige Fest-Comité den zahlreichen Freunden des Jubiläums freundliche Mitteilung macht.

Statistische Nachrichten vom Oberländischen Kanal pro September 1864.

A. Thalfahrten (nach Elbing.) 177.			
160 Lasten Weizen.	71 Stck. Tannen-Rästen.		
623 " Roggen.	23 " leere Gefäße.		
9 " Getreie.	2200 Kubikf. geschnittenes		
1 " Hafer.	Kiefernholz.		
1 " Erbsen.	800 " geschnittenes		
6 " Dolsaaten.	Buchenholz.		
74 Scheffel Kartoffeln.	1200 Eichen-Schiffs-		
1200 Holzkohlen.	Holzholz.		
106 Centner Knochen.	675 Räst. Buchenbrennholz.		
416 Lumpen.	200 Birken-		
7 " Wolle.	11 Erlen-		
4 " Talg.	1018 Kiefern-		
8 " Maschinenthelle.	16 Buchenholz.		
448 Tonnen Theer.	114 Schok Schirholz.		
30 " Bech.	569 Ohm Spiritus.		
4 Stück Buchenrundh.	1 Holzestig.		
B. Bergfahrten (nach dem Oberlande.) 178.			
56 Last Steinkohlen.	15 Cir. Messingwaaren.		
30 Scheffel Hafer.	20 Glas.		
30 Cir. Petroleum.	390 Tonnen Salz.		
800 Gyps.	60 Kalk.		
667 Eisen.	24 Cement.		
275 Maschinenthelle.	374 Heerlinge.		
20 Neubles.	2 Steincoh-		
50 Heu.	500 lenheit.		
3565 Stückgut.	6 Ballons Salsäure.		
200 Delikchen.	102 Stück leere Gefäße.		
52 Hans.	180 Schok Rohr.		
109 Del.	18 Mille Dachpfannen.		
3440 Kalksteine.	28 Unterk. Wein.		
10 Porzellan, Stein-	25 Rum, Liqueure &c.		
	18 Estig.		

Elbing. In diesen Tagen ist nunmehr der "Verwaltungs-Bericht des Magistrats für das Jahr 1863" im Druck erschienen. Derselbe berechnet die Zunahme der Einwohnerzahl während des genannten Jahres auf 552 Personen. Zum Einzugsgelde wurden von den Angeogenen veranlagt zusammen 194, zum Bürgerrechts-Gelde 142. Es wurden 89 Consente zum Neubau und 99 zum Ausbau von Wohngebäuden ertheilt, worunter viele, die das fortdauernde Bedürfnis nach kleinen Wohnungen zu befriedigen suchten. Die gestiegene Baulust hat auch Veranlassung gegeben, daß ein Bebauungsplan für das der Kämmererie gehörige Terrain zwischen der Stadt und dem Bahnhofe ausgearbeitet worden ist, dessen Realisirung freilich noch in der Ferne liegt. — Der Umsang des Handelsverkehrs i. J. 1863 hat dem des vorangegangenen Jahres nachgestanden. — Die Vertiefung des Hafens und Fährwassers hat begonnen.

— Die Zunahme des Eisenbahn- und Telegraphen-Verkehrs hat fortgedauert. — Die technischen Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Güldenboden-Neidenburg sind zur Ausführung gelangt und die weiteren Schritte eingeleitet. — Die Verhandlungen über den Bau von Kreis-Chausseen sind nicht zum Abschluß gekommen. (Der Kreistag hat seitdem darüber Beschluß gefaßt.) — Die Herren Schiedsmänner haben von 450 anhangig gemachten Sachen 183 geschlichtet. — Die Einnahmen aus den Kämmererfossen (excl. der auf den Werth von 4445 Thlr. zu berechnenden Naturalleseungen) betragen 9042 Thlr. — Bei den älteren Administrationsstücken ist eine Soll-Einnahme von 17,759 Thlr. erzielt worden, während die höchste bis dahin erreichte Einnahme 16,922 Thlr. betrug. — Die Handels-, Schiffahrt- und sonstigen Verkehrs-Antalten haben 7014 Thlr. und 2577 Thlr. über den Etat eingebracht. Die Communal-Steuern und Beiträge brachten 44,022 Thlr. und 4735 Thlr. über den Etat. Die der Kämmererie-Kasse zufließenden Überschüsse der Kriegsdenkmale betragen 11,116 Thlr. — Das Anlagekapital der Gasanstalt beträgt 119,260 Thlr.; der Betriebsüberschuß ist auch pro 1863 zur Kämmerer-Kasse noch nicht abgeführt, sondern für bauliche Zwecke der Anstalt verwendet. — Die verzinsliche und unverzinsliche Kriegsdenkmal betrug Ende 1863 noch 520,281 Thlr.; die Bruchzahl 34,500 Thlr.; die Anleihe für die Gasanstalt 63,661 Thlr., dazu das Guthaben der Kämmererie von 53,060 Thlrn.; das Gesammt-Soll also 116,721 Thlr. — Für Bauten wurden 22,222 Thlr. für Kirchen- und Schulwesen (das Gymnasium kommt als Königl. Anstalt nicht in Ansatz) an direktem Zuschuß 8961 Thlr., für Armenwesen und Stiftungen 19,831 Thlr. ausgegeben. — Die Gesamtsumme der veranlagten Gebäudesteuer beläuft sich auf 8826 Thlr., während der bisherige Servis und die Criminalfeste-Rente zusammen 14,934 Thlr. betragen. An Gewerbesteuer sind 12,761 Thlr., also 992 Thlr. über den Etat (welches Mehr hauptsächlich auf die Klasse der Häusler fällt); an Staats-Einkommensteuer 8094 Thlr. aufgekommen. An Kreis- und Provinzial-Abgaben waren aus Kämmererfonds 3875 Thlr. zu entrichten. Die Sparkasse hatte am Schluss des Jahres 608,152 Thlr. zu verwalten, das Leihamt 18,332 Thlr. ausgeliehen. Bei der städtischen Feuerlöschung waren 1588 Grundstücke mit zusammen 1,879,040 Thlr. versichert. Der Etat der Kämmerer-Kasse pro 1863 war in Einnahme und Ausgabe auf 112,487 Thlr. festgestellt. Die Ist-Einnahme betrug dagegen 166,970 Thlr., und die Ist-Ausgabe 150,748 Thlr.; der Baarbestand am Schluss des Jahres 1863 mithin 16,221 Thlr.

— Am Sonnabend, den 8. d., feierte der hiesige "Handwerks-Gesellen-Bund" sein einjähriges Stiftungsfest in der "Bundeshalle" durch einen Ball. Der Bund kann mit Freude und Stolz auf den verflossenen Zeitraum zurückblicken. Unter heftigen Anfeindungen von gegnerischer Seite gegründet, zeigt die überraschend große Teilnahme, deren er sich erfreut, wie auch unter den Gesellen das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit immer kräftiger sich geltend macht, welches im Handwerkerstande wohl lange geschlummert, aber trotz alledem nie

ganz verloren gegangen ist. In seiner Zeitung und Verwaltung ganz auf sich gewiesen, hat der Elbinger "Handwerks-Gesellen-Bund" aus eigenen Mitteln das, was demselben besonders nützlich und angenehm erschen, sich angeschafft: Der Grund zu einer Bibliothek ist gelegt, ein schöner Flügel und mehreres Andere, was zur geselligen Unterhaltung dient, ist sein Eigentum. Wir glauben, daß dies, der eigene Besitz, und die jedem einfältigen Handwerker wichtigen und klaren Tendenzen, welche dieser Bund im Anschluß an den großen Handwerkerbund verfolgt, seine Zukunft zu einer immer gebliebeneren und segensreicher machen werde, sollte bislang an Diesem oder Jenem auch noch etwas auszusetzen gewesen sein. — Vor Beginn des Balles gab der derzeitige Vorsitzende in einer Ansprache dem, was der Handwerks-Gesellenbund erreicht, und dem, was er noch zu erstreben hat, Ausdruck. Aus Marienburg waren mehrere Mitglieder des auch dort nun gegründeten "Handwerks-Gesellenbundes" als Gäste anwesend, die, nach herzlicher Begrüßung, ihre Freude über das Gediehen derselben hier in Elbing und zugleich die Hoffnung ausdrückten, daß es ihnen, trotz der gleich großen Anfeindungen, die ihnen in Marienburg in den Weg gelegt werden, auch dort gelingen werde, den Bund zu weiter Ausdehnung und Blüthe zu bringen. — Der Ball selbst wähnte in ungetrübter Heiterkeit bis an den hellen Morgen.

— Die letzte Sitzung des "patriotischen Vereins" in der "Bundes-Halle" am Sonntag den 9. d. wurde von dem Vorzüglichsten, Herrn Justizrat Romahn, um 5 Uhr Nachmittags eröffnet, und von demselben die Mittheilung gemacht, daß wiederum ca. 150 Mitglieder angemeldet sind, so daß der Verein schon gegen 1800 Mitglieder zählt. Er bedauerte, daß mehrere Vorstandsmitglieder durch Familien- und andere Verhältnisse behindert seien, an der heutigen Versammlung teilzuhaben. Es waren nur etwa 200 Personen anwesend; das schlechte Wetter und die bösen Wege hatten die Mitglieder der ländlichen Umgegend vom Besuch zu halten gehalten. Herr Polizei-秘書 Arnolt ließ sich in einem längeren Vortrage über die Entstehung und Bedeutung des conservativen Wahlverschusses: "Mit Gott für König und Vaterland" aus. Herr Mittmeister v. Massenbach aus Marienburg, als Guest anwesend, gedachte dann in begeisterten, ergreifenden Worten unserer reorganisierten Arme, dieses Werkzeug unseres Königthums, welche in musterhafter Treue auf den Befehl unseres Königs und Herrn und unter dem Oberbefehl der Prinzen unseres Königshauses unser Vaterland Preußen mit neuen Vorzeichen geschmückt hat. Diese Treue müsse für uns alle, die wir uns mit unserer Armee ja Eins fühlen, eine Mahnung sein, gleichfalls in unerschütterlicher Treue zu dem Gott des Vaterlandes, zu unserem Könige, zu stehen. Während unserer Kronprinz die Gefahren des Feldzuges teilte, hat die Kronprinzessin in vier Gemälden die Hauptmomente der Schlacht in Farben geist- und gemüthsvoll dargestellt und diese Gemälden mit funigen Inschriften versehen. Herr v. Massenbach beschrieb diese Gemälde und forderte zu einem Hoch auf die hohe Frau auf. Aus voller Brust erlud dies Hoch so kräftig, wie vor und nachher die Hochs auf Se. Maj. den König. Nach mehreren anderen Mittheilungen wurde die Versammlung geschlossen.

— Die Mittheilung in vor. No. b. Bl. über die Einweihung der neuerrichteten Turnhalle ist in Betreff der bezüglichen Schulfeier dahin zu berichtigten, daß diese nicht bereits am Sonntag stattgefunden hat, sondern an einem der nächsten Tage bevorsteht. Im Uebigen wird die bett. Mittheilung bestätigt.

— In der vergangenen Woche hörte man wieder von Taschediebstählen, die auf den Wochenmärkten verübt waren, und gelang es auch dem Aufsicht habenden Polizeibeamten eine berüchtigte Taschediebin auf frischer That zu ergreifen und zur Haft zu bringen.

— Am vergangenen Sonntag Vormittags führte sich ein Dienstmädchen, angeblich wegen harter Behandlung von Seiten ihrer Brodherrenschaft, an der hohen Brücke an einer tiefen Stelle in den Elbingstrom, und wäre sicher ertrunken, wenn nicht Leute sich ganz in der Nähe befunden hätten, welche die Unglückliche retteten, sie von ihrem Vorhaben abzubringen suchten und in ein nahe Gashaus unterbrachten; kaum war dieselbe aber unbemerkt, als sie davon und zum zweiten Male in den Fluß lief, diesmal aber nicht tief genug in's Wasser kam, um ertrinken zu können. Sie wurde vielmehr wieder herausgezogen und unter sicherem Geleit zu ihrer Herrschaft gebracht, welche sie später entlossen haben soll.

— Ein Droschenkutscher, welcher am letzten Sonnabend spät Abends sich in eine Schänke begab und während der Zeit seine Drosche ohne Aufsicht auf der Straße stehen ließ, sandt dieselbe bei seiner Rückkehr nicht wieder vor, und blieben auch alle Bemühungen, den verschwundenen Wagen aufzufinden, ohne Erfolg. — Erst spät am anderen Tage wurde derselbe mit zerissenem Gesicht und abgetrennten Pferden in der Nähe von Dambizien, von der Straße entfernt, auf einem Sturzacker aufgefunden. Wahrscheinlich hat heruntertreibendes Gesindel den Mangel an Aufsicht über die Drosche benutzt, ist mit derselben die Nacht hindurch herumgefahren und hat sie dann dem Zusatz überlassen. Der arme Droschenkutscher hat seine Fahr läufigkeit hart büßen müssen.

Gerichts-Verhandlung.

Elbing, den 10. October 1864. Die Deputation des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts verhandelte heute auch einen Prozeß gegen den Buchhändler Schröder hier. Anfang September v. J. überreichte der Angeklagte der Polizei-Direction hier ein Pflichtexemplar des in seiner Buchhandlung gedruckten, in seinem Verlage erschienenen Flugblattes, welches die Überschrift trug, "Also Verständigung." — Auf Antrag der Königl. Staats-Anwaltschaft wurde dem Angekl. die Veröffentlichung und Verbreitung dieser

Flugschrift bei Vermeidung sofortiger Beschlagnahme untersagt, weil dieselbe gegen die §§. 101. und 102. des Strafgesetzbuches verstieß. Etwa 8 Tage darauf wurden in dem Freitag'schen Restaurationslokal 2 Exemplare einer gleichfalls mit „Also Verständigung“ überschriebenen Flugschrift polizeilich mit Beschlag belegt, welche die Bezeichnung „Druck von G. Kreysing in Leipzig“ trugen, dem Inhalte nach aber mit der vorherwähnten Flugschrift übereinstimmten. — In dieser Flugschrift, welche damals in einer großen Zahl von Exemplaren anonym verbreitet wurde*, befinden sich mehrere Stellen, auf welche die Beschlagnahme begründet wurde. — Das Königl. Kreis-Gericht bestätigte die vorläufige Beschlagnahme der Flugschrift deshalb gerichtlich. — Der Angekl. gab bei einer demnächst in seinem Verkaufsstuben abgehaltenen Nachsuchung an, daß das Manuscript jener Flugschrift von ihm zum Abdruck nach Leipzig nicht gesendet, vielmehr, nachdem ihm die Verbreitung untersagt, vernichtet worden sei. — Er verweigerte demnächst vor Gericht die Ablegung eines eidlichen Zeugnisses über seine Wissenschaft von dem anderweitigen Erscheinen und der Verbreitung der Flugschrift, räumte aber sodann, nachdem er für den Fall seiner weiteren Belagerung mit Gefängnis bedroht worden war, ein,

„daß er an den eingehenden Berathungen, welche nicht nur Behuß Redaction des Inhalts im Allgemeinen, sondern auch Behuß Redaction der speziellen Worte und Säkstassung des Flugblattes „Also Verständigung“ hier in Elbing stattgefunden, thattäglich Anteil genommen habe.“

Wit Rücksicht hierauf erhob die Königl. Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Theilnahme an Vergehen gegen die öffentliche Ordnung.

Im heutigen Audienztermine bekannte sich der Angekl. für nicht schuldig, räumte im Wesentlichen das Thatäliche der Anklage ein, bestritt aber das Vorhandensein eines Schuldbekenntnisses in der in der Voruntersuchung von ihm abgegebenen Erklärung und verweigerte jede Auskunft über die Verbreitung der Flugschrift; stellte es auch in das Nichtwissen, ob in der incriminierten Flugschrift eine Beleidigung des Königl. Ministeriums enthalten sei. — Die Königl. Staatsanwaltschaft hielt die Anklage aufrecht, und beantragte unter Annahme willkürlicher Umstände den Angekl. mit 20 Thlr. Geldbuße zu bestrafen, so wie die Vernichtung der mit Beschlag belegten Flugschrift und der Platten und Formen auszuprechen.

Der Vertheidiger des Angekl., R. A. v. Horckenbeck, suchte in einer aussühnlichen Vertheidigungrede die Unschuld des Angekl. darzuthun, und machte notamment darauf aufmerksam, daß die bei'm Angekl. mit Beschlag belegte Flugschrift nicht dasselbe Precherzeugniß sei, welches bei Kreysing in Leipzig erschienen. Der Anklage mangele es an dem erforderlichen Nachweise, daß jenes Precherzeugniß mit Wissen und Willen des Angekl. veröffentlicht worden sei. Das von dem Angekl. abgelegte Geständniß, daß er an den, den Inhalt jener Flugschrift betreffenden Berathungen Theil genommen, sei kein freies, sondern ein erzwungenes gewesen. Der Angekl. sei mit Gefängnis bedroht worden. Er habe nur die Wahl gehabt zwischen Gefängnis oder dem Geständniß und erheblichem Nachtheil in seinem Gewerbe. Uebrigens sei auch durch das Geständniß nichts erwiesen, da nicht feststehe, daß der Angekl. auch an der Verathung der incriminierten Stellen Anteil genommen. Auch mangele es an der Beleidigung einer bestimmten Person. Der Vertheidiger beantragte Freisprechung, event. nach dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft zu erkennen. — Der Gerichtshof schloß sich den Ausführungen der Vertheidigung an, erkannte auf Freisprechung des Angekl., jedoch auf Vernichtung der mit Beschlag belegten Flugschrift, so wie der Platten und Formen.

*) Vergl. „Elb. Anz.“ No. 83. von 1863. Red.

Briefkasten. 1) Der Theater-Artikel mußte leider wegen Mangel an Raum zurückbleiben. 2) R. in D. — Auch gefunden und verarbeitet. Sie sind uns übergekommen, aber wir bringen doch noch etwas darüber. 3) Herrn R. — Ja, sobald der Raum es irgend zuläßt. 4) Ein Bürger. — Rennen Sie sich doch; dann kann Ihre Rüge aufgenommen werden, anonym aber nicht.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Antonie mit dem Dekonomen Herrn Rudolph Haberbecker zeige ich hiermit ergebenst an. M. Reinde, Wittwe.

Elbing, den 11. October 1864.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgens 14 Uhr ist meine liebe Frau Angelica, geb. Müller, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden worden.

Hermisdorf, den 7. October 1864.

Krieger, Pfarrer.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 1½ Uhr starb unser geliebster ältester Sohn und Bruder Carl August in seinem 19. Lebensjahre nach einem langen Leiden.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags um 3 Uhr statt.

Freunde und Bekannte werden gebeten unserem Sohne und Bruder das letzte Geleite zu geben.

A. Kaufmann
nebst Frau und Geschwister.

Elbing, den 11. October 1864.

Danksagung.

Den geehrten Herren, welche so liebvoll durch Gesang die Begräbnisfeier der Frau Caroline Dorothy Madack, geb. Tausch, erhöhten, so wie überhaupt Allen, die sich bei derselben beteiligten, sagen wir unseren tiefgefühlt Dank.

Die Hinterbliebenen.

Ortsverbrüderung des Deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.
Donnerstag, den 13. October, Abends 7 Uhr,
im Lokale der „Bundeshalle“:

Ordentliche Versammlung.

Lagesordnung:

Angelegenheiten des Bundes. Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, 16. October c., Nachmittags 6 Uhr:

General-Versammlung.

Lagesordnung:

- 1) Jahresabschluß und Rechnungslegung.
- 2) Berichterstattung über das Stiftungsfest.
- 3) Einziehung der ausstehenden Beiträge.
- 4) Erwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.

Sämtliche Mitglieder werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder versammeln sich Sonntag den 16. October c., Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Vorsitzenden, zu einer Besprechung.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Nebelstände des Vieh- u. Pferde-Marktes an der „Schillingsbrücke“ machen es wünschenswerth, einen geeigneteren Platz für nächstes Jahr, zur Abhaltung desselben, ausfindig zu machen. Durch die Freundlichkeit des Elbinger Magistrats ist uns ein Platz am Bahnhofe in Aussicht gestellt. Um die Wünsche der Herren Büchter hierüber zu vernnehmen, erlauben wir uns, sie hiermit zur Besprechung dieses Gegenstandes, zum Gastwirth Herrn Stangwald, in der „Lahmen Hand“ zu Sonntag den 16. d. Ms., drei Uhr Nachmittags, ergebenst einzuladen und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Elbing, den 7. October 1864.

Das Comité.

Stenographie.

Der Unterricht kann wegen zu geringer Theilnahme noch nicht beginnen. Ferneren Meldungen wird bis Montag den 17. October entgegengesehen: Junkerstraße No. 6. Sprechstunde 5 — 6 Uhr Abends.

Dr. Heinrichs.

Hôtel zum Deutschen Hause.

Mittwoch und Donnerstag auf der Durchreise nach Königsberg:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert der rühmlichst bekannten Musik- und Sänger-Gesellschaft Steinitz aus Breslau, 5 Damen, 2 Herren.

Zum Vortrag kommen die launigsten Couplets, und bürigen die vortrefflichen Leistungen dieser Kapelle für genügsame Abende; daher zu zahlreichem Besuch einladet Dero ehrbarster C. Klatt.

Gänse-Verwürfelung

Freitag den 14. October
bei Niessen, in Neuhof.

Das beliebte

Düppeler Freuden-

Feuer-Papier,

ungefährliches Salon-Feuerwerk, empfiehlt à Bogen 2 Sgr., in Packeten à 12 Blatt à 2½ Sgr.

Neumann - Hartmann'sche

Buchhandlung.

Schönen Limburger Käse
à 3½ Sgr. empfing und empfiehlt
F. Salewski, Brückstr. 32. u. 33.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Probenummern von dem auf dem Altenburger Kirchentage so warm empfohlenen neuen Unterhaltungsblatt

Dahheim,
herausgegeben von Dr. König,
sind vorrätig in

Leon Saunier's
Buchhandlung, Alter Markt 17.

Den Empfang unserer neuen
Hüte, Hauben, Coiffüren und
Neße zeigen ergebenst an.

Geschwister Ankel.

Ganz besonders machen wir ein geehrtes Publikum auf die große Auswahl der neuesten Hut- und Haubenbänder aufmerksam, welche wir zu ausnahmsweise billigen Preisen verkaufen, sowie ächte und Halbsammet-Hutstoffe in jeder nur modernen Art, Blumen, Federn, Schleier, Tüll, Mull u. Spizen empfehlen äußerst billig

Geschw. Ankel.

Hutgestelle, Damen- u. Knaben-Filzhüte zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Ankel.

Wasserstr. No. 21, nahe der legen Brücke.

Dem Wünsche
meiner geehrten
Kunden nachzukommen, theile
ich mit, daß ich eine Niederlage von den beliebten Guß-
u. Mararonen-Pfefferküchen
bei Geschw. Ankel in Elbing,
Wasserstr. 21., eröffnet habe.

Pr. Holland.

H. Zachowski.
Conditoreiwaaren-Fabrik.

Zwei sehr wenig gebrauchte
Englische Sättel, vollständig, mit
braunem Hauptgestell, sind billig zu
haben bei G. Bartel,
Regiments-Sattler des Ostpreußischen
Ulanen-Regiments No. 8.

Innenen Mühlendamm No. 21.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten
Neueren Mühlendamm No. 17.
Dasselbst ist ein Küchenspind zu verkaufen.

Ein möblirtes Stübchen ist zu vermieten
Königsbergerstraße No. 55.

Einem geehrten Publikum wie meinen
werten Kunden die ergebene Anzeige, daß
ich nicht mehr Hohe Brücke No. 22., sondern
Brückstraße No. 26., „im goldenen Löwen“,
wohne. Ich werde auch hier bemüht
sein, meine Kunden schnell, billig und reell
zu bedienen. Bitte um geneigten Zuspruch.

P. Neumann, Schneidermeister.

Pensionnaire finden freundliche Aufnahme
bei J. Liebig, Lange Hinterstraße No. 19.

Wäsche und Oberhemden werden billig und
gut genäht Junkerstraße No. 60.

Ein Mädchen, das im Nähen geübt ist,
bittet um Beschäftigung in und außer dem
Hause Marktthorstraße No. 9.

Pferde zur Spätweide werden aufgenommen Herrenstraße No. 36.

Eine Decke ist auf der Chaussee zwischen
Neuendorf und Hansdorf gefunden und ist
gegen die Insertionskosten in der Hansdorfer
Mühle abzuholen.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

empfiehlt in grösster Auswahl das Neueste in wollenen, halbwollenen und halbseidenen, glatten und gemusterten



Damen-Kleiderstoffen.

Wollene Moreens zu Damenröcken,

beste haltbare Ware, von 9 Sgr. per Elle an, empfiehlt

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

Dem geehrten Publikum empfiehlt sich das

Musikalien - Leih - Institut der Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg.

Abonnements können zu den bekannt vortheilhaftesten Bedingungen jeder Zeit beginnen.

Der neue reichhaltige Catalog

wird in 8 Tagen ausgegeben.

Eine Parthei façonnirter Seidenzunge verkaufe außerordentlich billig

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Durch vortheilhaftes Zuschnitt und Fertigung hier am Platze, bin ich in den Stand gesetzt, die neuesten Façons in

Herbst- und Winter-Mänteln, sowie

Zacken

von reellen, krumpffreien Stoffen dauerhaft gearbeitet, in jeder Größe und geschmackvollen Garnirungen, bei reicher Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Für Herren

empfiehlt: wollene und seidene Westen, wollene Hemden, Chemiset's, Cachenez und Schlippe.

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Puppenköpfe! Nipp Sachen!

So eben empfing in grösster Auswahl: Puppenköpfe, Puppenbälge, in allen Nummern, Porzellan - Nipp Sachen in großer Auswahl.

Billigste Preise. — Wiederverkäufern Rabatt.

W. A. Lebrecht.

Beste französische Gummischuhe, für Herren, Damen und Kinder,

W. A. LEBRECHT.

Die Puz- und Modewaren-Handlung von Reuter & Sauerweid

bietet einem geehrten Publikum durch selbst gemachte Einkäufe das Neueste in Winterhüten, Coiffuren, Hauben, Nezen &c. zu den billigsten Preisen.

Aeltere Puz-Gegenstände werden, um schnell damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen fortgegeben.

Reuter & Sauerweid.

Flügel und Pianino's
empfiehlt die
Piano forte - Handlung
von F. Weber.

Lotterie-Zooße, ganze,
 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, auch $\frac{1}{8}$. 4. Klasse versendet sehr billig
M. Scherck, Berlin, Königsgraben 9.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein
Waarenlager, bestehend in Schleißh-
ärtisch und Bielefelder Leinen, Ober-
hemden, Kragen, Manchetten, Schlippe, Crinolinen, Wollsachen &c.
zum billigsten Preise geräumt werden.

E. Petersilge.

Schmiedestraße No. 16.

Theater-Billets

Estrade und Sperrsz. à 10 Sgr.
Parterre und Mitteloge à 7
Logen à 5

empfiehlt

S. Bersuch.

Kronleuchter

zum Ausleihen bei Festivitäten empfiehlt.
Ausverkauf von Cottillon-Gegenständen.

Adolph Kuss.

Natives-Auster

empfange ich täglich per Zug ab Osten und offerre dieselben billigst in jeder Quantität.
Danzig. Carl Janzen.

Meine Wohnung ist jetzt: Spieringstraße No. 6. W. Rolling.

Das Bürsten-Geschäft

von H. Graf befindet
sich von jetzt ab Fischer-
straße No. 37.

Graf, Wittwe.

Ich wohne jetzt Kürschnerstr. No. 13.

C. Stummer, Feilenhauermeister.

Nachdem ich aus der Wachtstraße
nach der Junkerstraße No. 16. ver-
zogen bin, bitte ich, mich auch hier
mit gefälligen Geschäfts-Aufträgen zu
beehren. Gustav Schmidt,

Geschäfts-Agent,
Junkerstraße No. 16.

Ich zeige ergebenst an, daß ich Kürschner-
straße No. 14. wohne, und bitte das hochge-
ehrte Publikum, mich mit gütigen Aufträgen
zu beehren. J. G. Kuhn,

Schneider-Meister.

Gründlicher Unterricht in seinen Handar-
beiten wird billig ertheilt.

Kurze Hinterstraße No. 15., parterre.

Ein Hauslehrer, evang., sucht von so-
gleich oder bis spätestens 1. November eine
Stelle. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Waldschlößchen.

Morgen, Donnerstag:

Musikalische Unterhaltung.

Freitag den 14. Oktober,
Freitag den 21. Oktober,
Freitag den 28. Oktober
werden Gänse verwürfelt bei
Hoemson, in Schwansdorf.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Werner in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Werner in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 82. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 12. Oktober 1864.

Amtliche Verfugungen.

Konkurs-Öffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.
Erste Abtheilung.
Den 7. Oktober 1864, Vormittags
10 Uhr.

Über das Vermögen der Kaufmannsfrau Emilie Lorenz als Inhaberin der Handlungsfirma Emilie Lorenz hier selbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. September c. festgelegt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrat Romanus hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. Oktober c., Vormittags
11½ Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hesse anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. November c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen des für die Stadt Elbing bestehenden Hundesteuer-Reglements werden zur genauen Befolgung in Erinnerung gebracht.

Jeder Hund, welcher im Stadtbezirk gehalten wird, ist binnen 14 Tagen nach der Anschaffung von dem Besitzer in unserer Registratur anzumelden. Für jeden nicht mehr an der Mutter saugenden Hund ist der Regel nach eine jährliche Steuer von 2 Thlr. zu entrichten. Steuerfreiheit wird nur für solche Hunde gewährt, welche entweder zur Bewachung von Höfen oder Gärten oder zum Gewerbebetriebe gebraucht werden.

Die Steuerfreiheit ist in den geeigneten Fällen unter Einreichung eines Attestes des betreffenden Bezirks-Vorsteigers bei uns zu beantragen, bleibt jedoch von unserer speziellen Genehmigung abhängig.

Contraventionen gegen das Steuer-Reglement werden mit Geld- event. verhältnismäßigiger Gefängnisstrafe geahndet werden.

Elbing, den 6. Oktober 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von 3 halbbüll-Schothorn-Stieren, der hiesigen Königl. Domainen-Verwaltung zugehörig, steht ein Termin auf

Donnerstag den 20. Oktober c.

Vormittags 11 Uhr
bei dem Hakenbüdner Herrn Hübner zu Krebsfelde an.

Hörsterbusch, den 5. Oktober 1864.
Königl. Domainen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. Oktober c.,

Vormittags 10 Uhr,
sollen in der Behausung des Vorsteigers B. L. Barthels, Stadthofstraße No. 2., die zum neußtadt. Gemeinde-Gut gehörigen 6½ Morgen Ackerland am Freiheitshause auf 3 Jahre, p. 1865 — 67, meistbietend verpachtet werden. — Pachtlustige werden eingeladen.

Die Vorsteher des neußtadt. Gemeinde-Gut.

Verlag von B. S. Verendsohn in Hamburg und in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg zu haben:

Die kleine deutsche Köchin.

Allgemein fassliche und genaue Anweisung zur Führung einer schmackhaften, abwechselnden und dabei wohlsfeilen Küche.
Auf 50-jährige Erfahrungen begründet und herausgegeben von

Louise Richter.

Ergänzt durch ein nach den Jahreszeiten und Monaten geordnetes Küchenzettelbuch von Louise Charl. Sommer, Fabian.

19. Auflage. — Elegant brosch. Preis 7½ Sgr.

Die kleine Köchin enthält nahe an 600 Recepte zur Zubereitung aller Arten Speisen, als: 60 Suppen, 88 Fische, 60 Gemüse, 110 Bratenfleisch, Wild und Geflügel, 75 Saucen, 18 Pudding, 39 Klöße, Pfannkuchen und Eier, 30 Früchte und Compots, 55 Pasteten, Backwerk und Torten, 50 Gelées und Eingemachtes u.

Die praktische Brauchbarkeit dieses Buches und der Werth seiner Recepte ist durch einen Absatz von

hunderttausend Exemplaren, die in neunzehn Auflagen über ganz Deutschland verbreitet, entschieden.

Für Brust- & Halsleidende!

Als bewährtestes Mittel zum Schutz gegen die Einflüsse der rauen Jahreszeit empfehlen sich die von allen medicinischen Autoritäten anerkannten

Jeffrey'schen Respiratoren.

Dieselben sind in allen verschiedenen Sorten, für Kinder, Damen und Herren sorgfältig gefertigt; zu den billigsten Fabrikpreisen à 1 Thlr. 20 Sgr. und 2 Thlr. 15 Sgr. in Silber, in Gold à 5 Thlr.; für Nase und Mund à 3 Thlr. 10 Sgr. auf Lager.

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung.

NB. Aerztliche Zeugnisse, die Vorfähigkeit obiger Fabrikate bestätigend, sind jedem Apparat nebst Gebrauchsanweisung gratis beigefügt.

Das Neueste in Sammet-, Filz- und seidenen Hüten, Coiffuren, Blumen und Bändern empfiehlt zu billigen Preisen

die Pub- und Mode-Waaren-Handlung von

M. Kühr, Alter Markt No. 61.

Teltower Rübchen
empfing in neuer Sendung

Herrmann Entz.

Best. rectif. Petroleum
empfiehlt

Herrmann Entz.

Am 13., 14. und 15. d. Mts. bei'm Gastwirth Herrn Müller, „zum Storchenkugel“, große Vorbergstraße No. 1., gute Beeten und Bettfedern zu verkaufen.

Wegen Veränderung des Sparheerde ist eine gute Platte mit vollständigen Einfäßen billig zu haben Alter Markt No. 51.

Eine Waschmaschine und eine große Waschwanne steht zum Verkauf, so wie ein gut erhalten Flügel Spieringsstraße No. 28.

Auf Bergamotten, die bekannten großen, 1 Thaler pro Scheffel, die innerhalb 14 Tagen bei schönem Wetter, gepflückt, werden Bestellungen entgegen genommen: Inneren Marienburg erdamm No. 24. 2 Trepp. hoch, vis à vis der neuen Turnhalle.

Schreib-, Volks-, Termin-, Notiz-, Wand-, Comtoir-, Portemonnaie-, landwirthschaftliche Kalender pro 1865 vorrätig bei

Léon Saunier,
Alter Markt No. 17.

Meine persönlich einkauften Meisswaaren habe in reichhaltigster Auswahl erhalten und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

M. Hanß,

Schmiedestraße No. 9.

 Freitag den 14. Oktober er, Vormittags 9 Uhr, werden im Hause Schmiedestraße No. 8. sehr gut erhaltene mahagoni Möbel, als: Sofha, Glasspinde, Sophatische, Kommoden, Kupferstiche, Stühle; ferner 1 Achttage-Hausuhr, Pelze, Haus- und Küchen-Geräthe durch Auktion verkauft

Böhm.

Dienstag den 18. Oktober 1864,
von 9 Uhr Morgens an,
im „Dampfschiff-Speicher“, große Segelstraße, am Elbingfluss,

Muetion

der aus dem bei Kahlberg gestrandeten Schooner-Schiff „Favorite“ geborgenen, mehr oder weniger beschädigten Waaren, als: 5 Mollen Blei, mehrere Kisten feinen Stahl, Gußstahl, 470 Tafeln Zink, mehrere Pack Eisendrähte, Drathägel, 43 Centner Schnitteisen, 9 Entr. Rundisen, 8 Entr. Stangeneisen, 140 Stück hermetische Verschlusshüren, eiserne Grapen, Kochgeschirre, Pfannen und diverse andere Eisenwaaren.

Ferner: 18 Fässer Wagenfett, Pfropfen in Säcken, Schrot in Beuteln, Alum in Fässern, 1 Fäß Weinsteine, Lichte in Kisten, Selterswasser, Sämereien, Stuhlröhr, 6 Tonnen Heringe, mehrere Säcke Quercitron und mehrere Kisten Wein, mehrere Colli Arac und Rum und mehrere Kisten Tabak.

Der Verkauf geschieht durch den Mästler Herrn Stub und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und sofortige Abnahme.

Elbing, den 5. October 1864.

Gebrüder Mitzlaß.

Ein neues Kariole ist billig zu verkaufen
Heilige Leichnamstraße No. 1.

Stellmacher Kirschick.

Schönen schweren Saatroggen von der Höhe, desgl. schöne große gesunde Kartoffeln zum Einwinteren haben abzugeben

**H. Bober & Co.,
Schmiedestr. 9.**

 Der Bock-Verkauf in der Negretti-Stamm-Schäferei zu Negitten bei Braunsberg in Ostpreußen beginnt am 15. Oktober.

Das Dominium.

Mein in Plehnen, Kr. Pr. Holland, belegenes, aus 2 Häusern c. bestehendes Grundstück beabsichtige ich mit compl. todtem und lebendem Invent., sowie mit dem diesjährigen Einschritte, unter vortheilhaftem Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere bei mir zu erfragen.

Plehnen, im Oktober 1864.

gez. Radau.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am Sonnabend den 15. d. Mts. mein Geschäft eröffne. —

Durch persönlichen Einkauf in Berlin und Leipzig bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum in

Mänteln jeder Art, Zöpen, Tüchern und Châles, sowie Kleiderstoffe von 3 bis 6 Thlr.

eine außerordentliche große Auswahl vorzulegen und billige Preise zu machen.
Um geneigtes Wohlwollen bitten

Albert Büttner,
Alter Markt 19.

Doppel-Mirt-Lüstre,

zu starken Winterkleidern sich eignend, verkaufe ich wegen Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend
herabgesetzten Preisen

Adalbert Meyer,

Alter Markt No. 48. (Goldener Ring.)

Adalbert Meyer,

Alter Markt No. 48. (Goldener Ring.) empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Tüchen, Buckskins und Ueberzieher-Stoffen, Westen,
Shlippen und Cravatten, Reise- und Pferdedecken.

Gefällige Bestellungen auf Anfertigung von Anzügen werden prompt und sauber ausgeführt.

Doublestoff-Jacken

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

F. Kagelmann.

Schwarzen Moirée zu Röcken

empfiehlt

F. Kagelmann.

Für Herren empfiehlt das Neueste in Tüchen, Buckskins und Paletotstoffen, Cravatten, Shlippen, wollenen Tüchern u. m. &.

F. Kagelmann.

Ausverkauf.

Um mit dem Rest der noch vorhandenen Waaren schleunigst zu räumen, verkaufe ich zur Hälfte des Preises weiße und schwarze echte Spitzen und Blondinen, Sammet, Hut-Stoffe und Seidenzeuge in den modernsten Farben, schwarze Franzen, Plüsche, Sammetbänder, Sammetblumen, Kränze und Bänder in großer Auswahl, Schleier, Federn, Besatzrücken, Kragen, Ärmel, Fichus, Neze, Chenille, Hauben, Hüte, Sammetaußäße, angefangene Stickereien, Muster, Seide, Cantille, Perlen, echte Battistickereien u. dgl. m.

Sonnabend findet kein Ausverkauf statt

L. A. Fersenheim,

Friedrich-Wilhelms-Platz 15., 1 Treppe hoch, bei Herrn Küß, Eingang vom Mühlendamm.

Einfache und doppelte Brauntweine, Liqueure &c. verkaufe sich von heute ab bis zum halben Quart hinab zu en gros-Preisen. Ferner offerre ich:

Französische Crèmes, Rum, Cognac, Arac in guter Ware zu billigen Preisen;

Weiß- und Braun-Bier in gr. und kl. Flaschen, Bayrisch-Bier.

H. Romanowski,
im „Doppelten Hirsch.“

Die Glas-, Porzellan- und Steingut-Niederlage von **Jacob Neuweck,**

Lange Hinterstr. No. 10, ist durch große Sendungen auf's Reichhaltigste assortirt.

Zu Geschenken empfiehlt Service und vergoldete Porzellan-Gegenstände zu den billigsten Preisen

Jacob Neuweck,
Lange Hinterstraße No. 10.

Petroleum in bester Qualität empfiehlt **H. E. Schultz,**

Alter Markt und Schmiedestr. Ecke.

Täglich frischen Pfauenkuchen empfiehlt die Bäckerei von **N. Plötz,**

Lange Hinterstraße No. 27.

Obstbäume in edlen Sorten, tragbar, zu billigen Preisen, Remontant- oder mehrmals in einem Sommer blühende Rosen in hübschen Kronenbäumchen, Kirschjohannesbeer- und großfrüchtige Himbeer-Gestrüe, verschiedene Sorten Biergestrüe &c. empfiehlt **H. Brandt,** Sonnenstr. 33.

Thee-Lager,

als: Extra f. Pecco-Blüthen- und Pecco-, f. Hayasan-, f. Perl-, allerbest. Kaiserblumen-, Souchon-, Congo- &c. Thee;

Vanille-, Gewürz- u. Ge- sundheits-Chocoladen

aus den renommirtesten Fabriken, bei Entnahme von mindestens 5 Pfund mit 20 Prozent Rabatt, zu Fabrikpreisen;

Block-Chocolade und f. Chocoladenmehl

à 6 und 8 Sgr. pro Pfund;

Fein. alten Jamaica-Rum und Arac de Goa offerirt

Wilhelm Korn.

Montag den 17. October e., Vormittags 9 Uhr, werden wegen Aufgabe des Geschäftes, auf dem Bahnhofe Elbing eine Parthe alte abgelagerte Cigarren, Portwein, weiß und roth in Flaschen, ein Fass Rheinwein, ein Fass Himbeerlimonade, ferner: eine Mangel, Waschmaschine, Möbel und Hausgeräthe durch Auktion verkauft.

Böh m.

Eine große Menge noch sehr brauchbarer Stubenthüren, Fensterläpfe, Fenster mit großen Rauten, Vorschriften, Vorschriften zu verkaufen; bei Bauten nutzbringend zu verwenden; werde ich Dienstag den 18. October e., Vormittags 11 Uhr, in der Remise No. 2., Conventstraße, per Auktion verkaufen.

Böh m.

Ein Kochheerd mit eiserner Platte zu verkaufen Fleischerstraße No. 9., unten.

Leichnamstr. 116. steht ein Schweinstall zu verkaufen, auch einige gute Tranktonnen.

Grünkauer Birnen werden verkauft Kalkscheunestraße No. 16.

3 fette Ochsen stehen in Stutthoff bei Elbing zum Verkauf.

120 Fetschaafe stehen auf Moland bei Elbing zum Verkauf.

Bestellungen auf

blaue Kartoffeln aus Moland nimmt entgegen

C. Sablotny, Brückstraße No. 6.

Am 20. Oktober, 9 Uhr Vormittags, werden bei A. Thimm im Schwarzdamm durch Auktion Pferde, Vieh, eisenachse Wagen (2 noch ungebraucht) nebst anderen Wirths- und Acker-Geräthen auch Möbel verkauft.

Eine Fett-Kuh steht zum Verkauf bei Block, in Rogatau.

Zum großen Ausverkaufe, Kurze Hinterstraße No. 6.

werden von heute ab, um den Verkauf zu beschleunigen, folgende Sachen zu nachstehenden Preisen mit dem Bemerkten ausverkauft, daß sämtliche Gegenstände gut **gekrumpft** und auf das **Beste** gearbeitet, weshalb ein gebrätes Publikum ergebenst ersucht wird, auf Annonen, deren alleiniger Zweck es ist, durch Verdächtigungen, den durch die **Villigkeit** hervorgerufenen bedeutenden **Absatz** zu verringern, ferner nicht zu achten.

- 1 guter schwarzer Doublestoff-Ueberzieher für 6½, 7, 7½, 8, 9, 10 und 11 Thlr.
1 guter Rattinee, Velour- und Eskimo-Ueberzieher 12, 13, 14 und 15 Thlr.
1 guter Chinchilla- und Diagonal-Ueberzieher 8, 8½, 9 und 10 Thlr.
280 elegante Winter-Buckskin-Hosen, à 3, 3½, 3¾, 3½, 4, 4½ bis 5 Thlr.
100 extra feine schwarze Tricot-(Ball-)Hosen, deren Preis stets 8 bis 9 Thlr, jetzt für 4, 4½, 4¾, bis 4¾ Thlr.
100 schwarze elegante Buckskin-Hosen, für 3½, 3¾, 4 bis 4½ Thlr.
100 elegante, gut sitzende schwarze Tuch-Röcke, mit und ohne Seide gefüttert, für 6, 6½, 7, 7½, bis 8 Thlr.

Ferner befinden sich am Lager: Schlafröcke, Reise-Capuzen-Röcke, Frühjahrs- und Herbst-Röcke, eine große Auswahl fertiger und unverarbeiteter Westen, Shawls und Cravatten zu wirklich billigen Preisen.

S. Grau aus Königsberg, hier: Kurze Hinterstraße No. 6.

Berichtigung

der Geschäfts-Anzeige in No. 80. der „G. binger Anzeigen“ von F. Salewsky.

Hiermit beeheire ich mich dem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß Herr F. Salewsky nicht, wie er behauptet, vom 1. October ab,

das von mir früher betriebene

Material - Waaren - Geschäft,
Brückstraße No. 32. u. 33.

übernommen, sondern nur das von mir früher zum Geschäftsbetriebe benutzte Lokal

gepachtet hat.

Mein **Gewürz-, Material-, Colonial- u. Getränke-Waaren-Geschäft** seje ich nicht allein in der früheren Weise in meinem Hause Wasserstraße No. 57. u. 58. fort, sondern habe mein Waarenlager noch in einem größeren Umfange assortirt, um damit den Wünschen meiner geehrten Kunden zu genügen.

C. Hanke.

Ausgezeichnet schönen

Magdeburger Sauerkohl und vorzüglich gute saure Gurken von ebendaselbst empfiehlt **C. Hanke.**

Gut erhaltene Gesinde-Betten sind billig zu verkaufen

Fischerstraße No. 39., 3 Treppen.

Fischervorberg No. 3. steht ein Schweinstall zu verkaufen.

Schöne singende Kanarienvögel sind billig zu verkaufen kleine Rosenstraße No. 2.

Ein Wohnhaus, bestehend aus 4 Wohngelegenheiten, 1 Gärtnchen und Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Brandenburgerstraße No. 37.

Vorstädtische Grünstraße No. 17. ist eine obere Gelegenheit an ruhige Einwohner zu vermieten. Näheres

Neußen Mühlendamm No. 57—58.

Ein Haus mit 6 Stuben, Stall und Garten ist zu verkaufen. Näheres

Wasserstraße No. 32, 2 Tr. h.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten

Brückstraße No. 29.

Eine möblirte Stube ist an einzelne Herren zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 44. 45.

Kürschnersstraße No. 28., 1 Treppe hoch, ist eine Stube sogleich zu vermieten.

Mühlenstraße No. 18. eine Stube an einzelne Personen sogleich zu vermieten.

8 Morgen Ackerland im Neustädter-Felde hat auf mehrere Jahre zu verpachten, oder auch zu verkaufen.

Adolph Dehler.

Ein tüchtiger Faktor für ein Getreide-Geschäft kann sich melden bei

J. Schultz, Alter Markt 48.

Einem gut empfohlenen Commiss für ein Eisenwaaren-Geschäft weist eine Stelle nach

J. Schulz.

Für's Getreidegeschäft sucht zwei Commiss **J. Schultz**, vereideter Mäller, Alter Markt No. 48.

Ich gebrauche einen Laufburschen, sogleich einzutreten. **Johanna Schilka**, Kettenbrunnenstraße No. 8.

Knaben, welche Tischler werden wollen, können sofort in die Lehre treten

Kurze Hinterstraße No. 3.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat das Conditorei-Geschäft zu erlernen, kann sich melden bei

O. Pirsch, Niesenburg.

Ein Brennereiführer, dem über seine Tüchtigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht von sofort placirt zu werden.

Gefällige Offerten werden gebeten, in der Expedition des Pr. Holländer Kreis-

Blattes abzugeben.

Ein technischer Dirigent, sowie ein erfahrener Meister werden sofort oder doch in Kurzem für eine der ersten landwirtschaftlichen Maschinenfabriken Berlin's verlangt.

Beide Stellungen sind sehr gut dottiirt; die Bewerber müssen mit vorzüglichen Zeugnissen versehen und womöglich verheirathet sein, da ein dauerndes Engagement gewünscht wird. Genaue Kenntnisse von Dampfdresch-Maschinen wären bei dem Director erwünscht. Portofreie Offerten sind an A. Netemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin sub Y. 20. zu adressiren.

Eine erfahrene und zuverlässige Wirthin, die gute Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit aufzuweisen hat, sucht sogleich oder später ein Engagement.

Näheres Sturmstraße No. 12.

Für Musiker.

Ein tüchtiger Violoncellist (monatliche Gage 20—22 Thlr.) und ein 2. Hornist (Gage 16 Thlr.) erhalten sofort ein Engagement. — Die Gage wird an jedem 1. und 16. des Monats pünktlich gezahlt. (Jahres-Contract.) Die Herren müssen so routiniert sein, daß sie in der Oper spielen können.

Portofreie Anfragen nimmt entgegen

R. Prahl.

Musikdirektor in Bromberg.

Tanz - Unterricht.

Anmeldungen zu meinem Lehrkursus wie auch zum Privat-Unterricht nehme ich täglich von 10 Uhr Morgens ab in meiner Wohnung: Kettenbrunnenstraße No. 12. u. 13. bereitwilligst entgegen.

J. Jettmar.

Tänzer und Tanzlehrer.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der Kurzen Hinterstraße nach der Brückstraße No. 4. verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich ferner in meiner neuen Wohnung gütigst zu beehren.

C. Wittke, Drechslermeister.

Ich wohne jetzt Wasserstraße No. 1.

A. Kramm, Wittwe, Hebamme.

Es wünscht ein solider, reeller Mann eine ländliche Besitzung mit einem disponibeln Vermögen von 2- bis 3000 Thlrn. ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen oder zu pachten. Gefällige Offerten werden sub A. S. 44. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Geübte Nätherinnen finden Beschäftigung, auch Mädchen, die die Schneiderie erlernen wollen:

Kettenbrunnenstraße No. 18.

500 Thaler

werden auf sichere Hypothek verlangt.

F. J. Strobel,

Hospitalsstraße No. 2.

6- bis 8000 Thaler zur ersten Hypothek weiset nach Weber, im „Goldnen Stern.“

Leichnamstraße No. 44. nehme ich Bestellungen zur nächtlichen Reinigung entgegen.

C. Rusch, am Reiserbahn'schen Kirchhof,

Zur Herbst- und Winter-Saison erlaube mir mein

Manufactur-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft

bestens zu empfehlen.

Als besonders preiswürdig, kann ich eine Parthe Kleiderstoffe offeriren, welche ich Gelegenheit hatte, sehr billig einzukaufen; es befinden sich darunter namentlich:

quarrirte Chally à 3½ — 4 Sgr., gute kräftige Waare,

desgl. Crêpes und Satins à 4 — 5 Sgr.,

desgl. Satins und Poils de chèvre, ganz schwere Waare, von 5 — 7 Sgr.

Außerdem empfehle mein Lager

Schwarzer Tassets, Twills, Crêpes, Camlots, Umschlage-Tücher und Chales, Mäntel und Jopen.

Gardinestoffe, worunter sich ebenfalls eine Parthe älterer und deshalb im Preise zurückgesetzter Stücke befindet.

Schwarze Moiré-Röcke, sowie Moiré von 9 — 17 Sgr. pro Elle und sämtliche Futterstoffe empfiehlt zur geneigten Abnahme

Albert Mach, Fischerstraße 42.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause Fischerstraße No. 31. ein

Pub-Geschäft

und erlaube mir selbiges einem hochgeehrten Publikum hiedurch ergebenst zu empfehlen.

Durch mehrjährige Beschäftigung in den ersten Pub-handlungen Danzig's bin ich in Stand gesetzt, meinen geehrten Kunden immer das Neueste und Beste vorlegen zu können, und wird es außerdem mein Bestreben sein, durch stets reelle und billige Bedienung die Gunst eines hochgeehrten Publikums mir zu erwerben und zu erhalten.

Elbing, den 12. Oktober 1864. Hochachtungsvoll
Elise Plev.

Antheile
von Königlich Preußischen Lotterie-Loosen.

Ziehung vierter Klasse beginnt den 22. d. Mts.

1/4 = Loos 1/8 = Loos

16 Thlr. 8 Thlr. 4 Thlr. 2 Thlr.

Briefe und Geld erbitte frei.

Elbing.

Sofort oder vom 1. November ist eine freundliche möblirte Borderstube mit auch ohne Beleßtigung an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres Junkerstraße No. 50, eine Treppe.

In Englischi brunnern ist die obere Wohngelegenheit, bestehend aus drei zusammenhängenden Stuben, Küche und Kammer, Umstände halber von fogleich, unter annehmbaren Bedingungen, zu vermieten. Näheres hierüber Lange Niederstraße No. 43. A.

Eine seit mehreren Jahren als Comptoir benutzte Gelegenheit zu vermieten

Lange Heilige Geiststraße 48., 2 Treppen.

Eine kleine Wohnung von fogleich zu vermieten

Lange Niederstraße No. 43. A.

Ein möbl. Zimmer ist fogleich oder zum 1. zu vermieten Alter Markt 64., 1 Treppe.

Brückstraße No. 10. ist ein möblirtes Zimmer an Herren fogleich zu vermieten.

Junkerstraße No. 29. ist eine möblirte Stube nebst Kabinet vom 1. November zu vermieten.

Guten und billigen Mittagstisch, auch ein möblirtes Zimmer ist zu haben

Bahnhofstraße No. 3.

Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich mein in der Michelau liegendes Land an den Meistbietenden bei mir Lange Hinterstraße No. 40. verpachten.

Heinrich Nickel.

Mein mit dem heutigen Tage übernommenes Material- und Schank-Geschäft in der Neuen Legan

am Fischer-Baum, erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und schiffahrtstreibenden Publikum bestens zu empfehlen. Durch gute Waaren, Getränke und reelle Bedienung hoffe ich meine geehrten Abnehmer stets zufrieden zu stellen.

Elbing, im Oktober 1864.

J. Wendt.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Lange Hinterstraße No. 37. wohne.

Auguste Späth,

Gefindevermietherin.

Daselbst können sich Mädchen u. Ammen melden.

Pensionäre finden billige und freundliche Aufnahme Lange Hinterstraße No. 7.

Ein gold. Uhrschlüssel ist verloren. Der Finder wird ersucht, denselben gegen gute Bel. abzugeben & Heil. Geiststraße 51., parterre, links.

Am vergangenen Sonnabend hat sich bei mir eine große weiße, braun gefleckte Hündin eingefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Insertions- und Futterkosten von mir abholen. Heil. Leichnamstr. No. 8.9.

Eine weiße und braungefleckte Hühnerhündin, tragend, auf den Namen "Diana" hörend, ist Sonnabend Nachmittag Königsbergerstraße No. 51. abhanden geworden. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf ic. wird gewarnt.

Eine Kette, 4 Klafter lang, ist den 9. d. Mts. auf dem Treideldamm (Terranova) gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann selbige gegen Insertions-Kosten abholen von G. Böhm,

Terranova.

Dem Unterzeichneten ist sein Hühnerhund, groß, flockhaarig, weiß mit braunen Flecken, langem Schwanz und auf den Namen "Flambi" hörend, abhanden gekommen. Der, bei welchem dieser Hund ist, wird ersucht, mir davon Kenntniß zu geben resp. ihn mir gegen angemessene Belohnung zugestellen.

Tanzen, in Thörichthof.

Bescheidene Anfrage!

Den am 9. d. Mts. in den Kirchen als Steinseger-Gesellen aufgebotenen Arbeitsleuten zur Anfrage, wo selbige gelernt haben? — und als Gesellen contribuiren? Wie uns bekannt, sind selbige bei uns nur als Handlanger gewesen.

Die vereinigten Steinseger-Gesellen in Elbing.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Rebasteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Junge Damen, die das Pugmachen erlernen wollen, belieben sich zu melden.

Elise Plev, Fischerstraße No. 31.